

Frank Gundel  
BIBS Fraktionsvorsitzender  
im Rat der Stadt Braunschweig  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181  
frank.gundel@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 08. Juli 2008

## **Redebeitrag Ratssitzung 08.07.2008**

### **TOP 33.1**

#### **Änderung der Geschäftsordnung - Redezeitbegrenzung**

Mit Erstaunen habe ich gestern folgendes in der Braunschweiger Zeitung zur Notwendigkeit für die Begrenzung der Redezeit gelesen.

Ich zitiere: „Einigen aus den **beiden ganz kleinen Fraktionen** fehlt aber Disziplin. Wir wussten das schon zu Beginn der Ratsperiode.“ Herr Manlik, dann bewundere ich Sie aber dafür, dass Sie dies wissend, mit der FDP eine Gruppe eingegangen sind.

Nun aber ernsthaft zu dem Thema:

Meines Wissens gab den Anstoß zu einer Änderung der Redezeit-Regelung ein Redebeitrag eines Mitgliedes dieses Hauses anlässlich der letzten Haushaltsdebatte. Der Kollege hat nach 21.00 Uhr mit einer fast einstündigen Rede die Belastbarkeit der Ratsversammlung getestet.

Nun kann man eine Grundsatzdebatte darüber führen, ob solch ein Ausrutscher zur Beschneidung von ganz grundsätzlichen Rechten, wie des Rechtes auf freie Rede berechtigt. Zumal man das ja dann auch als Beschneidung der Meinungsfreiheit betrachten kann.

Nun sind Regelungen von Redezeit geradewegs Usus in fast allen Parlamente und keine Erfindung dieser Verwaltung und dieser Ratsmehrheit, weshalb man sich mit dem Thema doch etwas entspannter beschäftigen darf.

Für die Haushaltsberatungen schlägt der Antrag im Absatz 3 jetzt eine Lösung vor, die im Ansatz akzeptabel ist - bis auf die Tatsache, dass großen Fraktionen 30 Minuten für eine Abschlusserklärungen und den kleinen – mit bis zu 10 Mitgliedern – nur 20 Minuten zugestanden werden sollen.

Womöglich wird dabei unterstellt, dass die kleinen Fraktionen gar nicht so fleißig wie die großen sein können, und deshalb auch nicht zu so vielen Themen etwas zu sagen haben?

Gleichzeitig schlägt die CDU/FDP mit dem Antrag vor, generell jedem Ratsmitglied pro Beratungsgegenstand ein Budget an Redezeit von insgesamt 10 Minuten zuzugestehen. Fraktionsvorsitzende und fachpolitische SprecherInnen sollen ein Gesamtbudget von 15 Minuten erhalten.

Selbst wenn man das Ratspräsidium zukünftig mit einer Batterie von Uhren und vorher mit einem Kursus in Zeitmessung versorgt, erscheint diese Budget-Regelung uns nicht praktikabel, zumindest nicht ohne vorprogrammierten Streit. Mal ehrlich: wie werden Sie sich fühlen, wenn der Ratsvorsitzende demnächst

sagt, ihre Restredezeit beträgt noch 45 Sekunden. Sie dürfen jetzt ans Mikrofon kommen??

Deshalb unser **Änderungsvorschlag** jedem Ratsmitglied je 2 Redebeiträge von maximal 5 Minuten zuzugestehen. Als Ausnahme bleibt, dass den Fraktionsvorsitzenden sowie den fachpolitischen SprecherInnen ein erster Beitrag von 10 Minuten zugestanden wird.

Dieser Vorschlag ist nicht von uns erfunden sondern wird in vielen Ratsgremien praktiziert. Ich habe hier Beispiele von so unterschiedlichen Städten wie Zürich und Dresden.

Und diesem Sinne stellen wir einen Änderungsantrag, dass der Passus (1) des CDU Antrages dahingehend geändert wird.